

PRESSEMITTEILUNG vom 29. September 2015

Bürokratismus-Ausstellung der Werner-Bonhoff-Stiftung kommt nach Gerthe

Berlin, Gerthe. Wegen des großen Interesses zeigt die bürokratiekritische Werner-Bonhoff-Stiftung aus Berlin ab dem 06. Oktober 2015 ihre ungewöhnliche Ausstellung „Der Kaiser hat ja gar nichts an! Bürokratie-Therapie von nebenan“ nach dem Standort in der Volkshochschule Bochum nun in der Bücherei Gerthe (Schulzentrum Nord). Die Ausstellung zeigt konkrete Fälle von Menschen, die gegen Bürokratismus aufbegehren. Die Fußgängerzone von Gerthe ist auch Schauplatz des Bürokratie-Falles von Marion Kensy, einer engagierten Teilnehmerin des Projektes „Bürokratie-Therapie“ der Stiftung.

Wann	Eröffnet wird am Dienstag, den 06. Oktober 2015 um 15:30 Uhr. Die Ausstellung ist vom 06.10.2015 bis zum 04.11.2015 zu sehen. Der Eintritt ist frei.
Wo	Bücherei Gerthe (Schulzentrum Nord) Heinrichstr. 4 44777 Bochum-Gerthe



Marion Kensy, Malermeisterin aus Bochum-Gerthe ist erste Vorsitzende des Initiativkreis Gerthe e.V., ein Zusammenschluss von etwa 30 Geschäftsinhabern, sowie alteingesessenen Anwohnern, der sich bereits seit dem Jahr 1992 für soziale, kulturelle und wirtschaftliche Aktivitäten in Gerthe engagiert. Mit ihrem Bürokratie-Fall, „Blumen der Bürokratie“ worin ortsansässige Unternehmer keine Genehmigung für die Bepflanzung von stadteigenen Blumenkübeln erhalten, nahm sie an dem Projekt „Bürokratie-Therapie“ teil. 2013 gehörte sie zu den Nominierten für den „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“.

Marion Kensy wird bei der Ausstellungeröffnung ebenso wie das Team der Werner -Bonhoff-Stiftung anwesend sein.

Weitere Informationen und Kontakt:

Bürokratismus kann schwere Schäden im Gemeinwohl anrichten. Unter Bürokratismus in der Verwaltung versteht die gemeinnützige Werner-Bonhoff-Stiftung die dunkle Seite der Bürokratie: umständliche Verfahren, unverständliche Entscheidungen, mangelnde Problemlösungsorientierung sowie das Nebeneinander einer Vielzahl von verselbstständigten Bürokratien. In der Ausstellung werden die Fälle in Bild und Text kurz und knapp vorgestellt: vom „Bierkrieg“ über Zwangsbeiträge, verfassungswidrige Sonderabgaben, Denkmalschutz, Problemen in der Sozialversicherung bis hin zu mangelnder Problemlösungsorientierung von Großbürokratien wie der Bundesagentur für Arbeit. Teilnehmer des Projektes „Bürokratie-Therapie“, die sich bereits „von unten“ für eine bessere Verwaltungspraxis engagieren, reichen von Landwirten, Handwerkern, Gründern über Rikscha-Fahrer bis hin zu Unternehmern wie Günther Jauch oder der selbstständigen Hebamme Sabine Schmuck.

Mit dem Mitmachprojekt „Bürokratie-Therapie“ stiftet die Werner-Bonhoff-Stiftung Menschen dazu an, mit der konkreten Kritik ihres jeweiligen Einzelfalls zur Verbesserung des Rechtsstaates in der Praxis beizutragen und damit notwendige Impulse für das Gemeinwohl zu geben. Die Stiftung erarbeitet dann die verständliche Darstellung des Falles und des Problems und zeigt viele Fälle in ihrer einzigartigen Online-Fallsammlung. Herausragende Fälle würdigt seit 2006 jährlich mit dem „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“, der mit 50.000 € dotiert ist.

Werner Bonhoff Stiftung
Reinhardtstraße 37, 10117 Berlin
www.werner-bonhoff-stiftung.de

Tel. 030 258008855
Fax: 030 920 383 72 75
E-Mail: info@werner-bonhoff-stiftung.de